

Inhalt

Vorwort	10
---------------	----

Allgemeiner Teil

Norbert Mecklenburg, Köln: Interkulturalität als Traumparabel: Kafkas Erzählung <i>Schakale und Araber</i>	13
Dietrich Krusche, Condorcet (Frankreich): Der Raum in uns. Raumerzeugung in literarischen Texten	35
Andreas F. Kelletat, Mainz / Germersheim: Schreihälsa in Athen. Eine Erzählung	57

Thematischer Teil

INTERKULTURELLE GERMANISTIK
DISZIPLINÄRE KOOPERATION IN INTERNATIONALEN FELDERN
Herausgegeben von Gesine Lenore Schiewer

Gesine Lenore Schiewer, Bern / München: Interkulturelle Germanistik – Disziplinäre Kooperation in internationalen Feldern. Kulturwissen – Informationstechnologie – Wirtschaftspraxis. Einleitung zum Thematischen Teil	63
Felix C. Seyfarth und Sascha Spoun, Lüneburg: Diversität als Chance: Geisteswissenschaften an deutschen Universitäten zwischen Regionalkultur und Internationalisierung	81
Peter Hanenberg, Lissabon (Portugal): Kulturelle Prägung, interkulturelles Lernen und implizites Wissen	96
Ernest W. B. Hess-Lüttich, Bern: <i>Spatial turn</i> : Zum Raumkonzept in Kultur- geographie und Literaturtheorie	114
Neeti Badwe, Pune (Indien): Vom bipolaren zum bilateralen Kultur- und Literaturverständnis	129
Thomas Borgard, Bern, und Hans J. Roth, Hong Kong: Zu den Voraussetzungen kulturwissenschaftlicher Interkulturalität in den Wissens- und Handlungsfeldern Chinas und des ‚Westens‘	144
Rafael Capurro, Karlsruhe: Ethik der Informationsgesellschaft. Ein interkultureller Versuch	178

Martin Warnke, Lüneburg: Hypertext. Oder die Befreiung des Geistes durch die Maschine	194
Claudia Breger und Fritz Breithaupt, Bloomington (USA): Emotion, Empathie, Identifizierung in und zwischen den Disziplinen. Ein Dialog ..	210

Forum

Imke Mohr, Wien / München: Sprachlernberatung in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Überlegungen zu einem Ausbildungsschwerpunkt für SprachlehrerInnen	225
--	-----

Berichte

Swati Acharya, Pune, Corinna Albrecht, Jacqueline Gutjahr, Göttingen: Multilingualism and cultural diversity. Workshop zur Entwicklung einer Forschungs- und Bildungskooperation der Partneruniversitäten Göttingen und Pune, der Universität Mumbai und der Internationalen Multiversity am 14.-15. April 2010 in Pune (Indien)	247
--	-----

Jahresbibliographie

Deutsch als Fremdsprache (Interkulturelle Germanistik) 2008

Herausgegeben von Barbara Dengel, Göttingen

I. Weiterbildung (Astrid Vochtel)	251
II. Studienorganisation und Fachkonzepte (Barbara Dengel)	258
III. Sprachvermittlung (Dietrich Eggers)	261
IV. Interkulturelle Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung (Karl Esselborn und Simone Schiedermaier)	265
V. Kulturwissenschaftliche Landesstudien (Barbara Dengel)	280
VI. Kulturwissenschaftliche Fremdeheitsforschung (Corinna Albrecht) ..	294

Dokumentation

Herausgegeben von Barbara Dengel, Göttingen

A. Mitteilungen, Erklärungen und Beschlüsse der Bundesregierung, der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Wissenschaftsrates (WR)	302
--	-----

B. Mitteilungen, Stellungnahmen und Beschlüsse des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission zur Bildungs- und Kulturpolitik	319
--	-----

Rezensionen

Miloje Djordjević / Ulrich Engel: <i>Wörterbuch zur Verbalenz Deutsch – Bosnisch / Kroatisch / Serbisch</i> . München: Iudicium 2009 (Monika Bielińska, Sosnowiec / Polen)	339
Dirk Skiba: <i>Schriftliches Argumentieren in der Fremdsprache. Eine explorativ-interpretative Untersuchung von Interimstexten chinesischer Deutschlerner</i> . Tübingen: Narr 2008 (Helene Haas, Tübingen)	341
Norbert Mecklenburg: <i>Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft</i> . München: Iudicium 2008 (Karl Esselborn, München)	344
Anschriften der Beiträge und Beitragerrinnen	350

Vorwort

Hatte das Jahrbuch im Jubiläumsband 25 über Wege der Nachbarfächer informiert, sich kulturwissenschaftlich zu perspektivieren, so leuchtet der vorliegende Band 35 *Interkulturelle Germanistik – Disziplinäre Kooperation in internationalen Feldern* nun die Potentiale von Interkulturalität und Interdisziplinarität aus.

Mit einem Plädoyer für die Vermeidung reduktiver Deutungen eröffnet Norbert Mecklenburg den *Allgemeinen Teil*. In *Interkulturalität als Traumparabel* führt er anschaulich vor, wie dies für Kafkas Erzählung *Schakale und Araber* jenseits der Festlegung auf eine jüdisch-arabische Polarität über das Offenhalten des Blicks für die Gestaltungsweise des Textes selbst möglich wird. Auch Dietrich Krusche – langjähriger Mitherausgeber des Jahrbuchs, jetzt korrespondierender Herausgeber – führt in seiner vor der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München gehaltenen Rede *Der Raum in uns* aus der Enge der Deutung von literarischen Texten. Am Leseakt führt er eine Grundbedingung aller menschlichen Kommunikation, die Fähigkeit einer ‚positionellen‘ Teilnahme am Verständigungsprozess, vor und eröffnet in der „Wissenschaft der ersten Person“ ein spezifisches Kooperationsfeld von Leseaktforschung und Hirnphysiologie. War mit Dietrich Krusches *Englisch für Tiger* in Band 30 erstmals auch ein literarischer Text im Jahrbuch veröffentlicht worden, so legt Andreas F. Kelletat mit seiner Erzählung *Schreihülse in Athen* einen Text vor, der die Produktivität des Nichtverstehens, das Privileg des ‚Ummikko‘ (finn.) zur Bedingung der Möglichkeit von Kommunikation macht.

Für den *Thematischen Teil* setzt das Jahrbuch mit dem vorliegenden Band den Modus der Gastherausgeberschaft fort. Gesine Lenore Schiewer, die sich in Band 34 grundsätzlich zur Transdisziplinarität als Programm einer interkulturellen Germanistik geäußert hatte, legt einen Thematischen Teil vor, der aktuelle interdisziplinäre Kooperationsfelder an den Schnittstellen von interkultureller Germanistik, methodisch fundiertem Kulturwissen, Informationstechnologie und Wirtschaftspraxis diskutiert.

Die Auswahl der Kooperationsfelder erfolgte über drei Leitfragen, nämlich (1) in welchen Bereichen hochaktuelle sowohl forschungs- als auch praxisrelevante Entwicklungen stattfinden, die transdisziplinäre Zugänge erfordern, (2) welche interdisziplinären Anknüpfungsfelder aufgrund der Bedeutung der betreffenden Sachdisziplinen für die weltweite konkrete Gestaltung gegenwärtiger Alltagswelt besonders dringlich sind und (3) danach, ob eine interkultu-

relle Germanistik einen originären Beitrag leisten bzw. ihrerseits von einer Kooperation profitieren kann.

Für die vier Bereiche *Pluralisierung von Forschung und Wissen, Wirtschafts- als Kulturgeschichte, Informationstechnologie in gesellschaftlichen Kontexten* und *Emotions- und Empathieforschung* hat Gesine Lenore Schiewer internationale Fachvertreter sowohl aus dem germanistischen Bereich als auch aus den betreffenden Sachdisziplinen eingeladen, um der Interdisziplinarität auch in den Bezugnahmen der Stimmen Ausdruck zu verleihen.

In *Diversität als Chance* diskutieren Felix C. Seyfarth und Sascha Spoun die Bedeutung der Geisteswissenschaften für die sowohl lokal als auch international zukunftsfähige Positionierung von Universitäten. Peter Hanenberg stellt in *Kulturelle Prägung, interkulturelles Lernen und implizites Wissen* die Bedeutung impliziten Wissens als eines disziplinübergreifend relevanten und für die Hinterfragung reduktionistischer Modellbildungen zentralen Konzepts dar. In *Spatial turn* wählt Ernest W. B. Hess-Lüttich das Raumkonzept als Ausdruck einer Pluralisierung an den disziplinären Schnittstellen von Literaturwissenschaft, Geographie und Kulturgeographie und leuchtet dessen Erkenntnis-Potential aus. Neeti Badwe formuliert in *Vom bipolaren zum bilateralen Kultur- und Literaturverständnis* konkrete Anregungen für die Fortentwicklung germanistischer Fragestellungen. Thomas Borgard und Hans J. Roth stellen in ihrem Doppelbeitrag die Frage nach den Voraussetzungen kulturwissenschaftlicher Interkulturalität in den Wissens- und Handlungsfeldern Chinas und des ‚Westens‘. Fragen der Interkulturalität und der Geschichtlichkeit informationsethischer Ansätze rückt Rafael Capurro in *Ethik der Informationsgesellschaft* in den Fokus. Von der *Befreiung des Geistes durch die Maschine* handelt Martin Warnkes Beitrag zum Hypertext, von dem eine Steigerung der Ansprüche an Lese- und Textverstehenskompetenzen ausgeht. Claudia Breger und Fritz Breithaupt loten in *Emotion, Empathie, Identifizierung in und zwischen den Disziplinen* den geisteswissenschaftlichen Beitrag zur Emotionsforschung kritisch aus.

Das *Forum* in diesem Band bestreitet Imke Mohr mit Überlegungen zu einem Ausbildungsschwerpunkt für SprachlehrerInnen. Sie stellt in *Sprachlernberatung in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* ein Projekt vor, das am Lehrstuhl für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien erprobt wurde.

Über einen Workshop zur Entwicklung einer Forschungs- und Bildungsoperation der Partneruniversitäten Göttingen und Pune, der Universität Mumbai und der Internationalen Multiversity, der unter dem Thema *Multilingualism and cultural diversity* in Pune stattfand, berichten Swati Acharya, Corinna Albrecht und Jacqueline Gutjahr.

Die *Jahresbibliographie* stellt wissenschaftliche Neuerscheinungen aus den Bereichen *Weiterbildung* (Astrid Vochtel), *Studienorganisation und Fachkonzepte* (Barbara Dengel), *Sprachvermittlung* (Dietrich Eggers), *Interkulturelle Literatur-*

wissenschaft und Literaturvermittlung (Karl Esselborn und Simone Schiedermaier), *Kulturwissenschaftliche Landesstudien* (Barbara Dengel) und *Kulturwissenschaftliche Fremdhheitsforschung* (Corinna Albrecht) vor.

In der *Dokumentation* finden sich Mitteilungen, Erklärungen und Beschlüsse zentraler Gremien der deutschen und europäischen Bildungs- und Kulturpolitik, die für die Lehr- und Forschungspraxis interkultureller Germanistik relevant sind. *Rezensionen* zu Neuerscheinungen des Faches beschließen den Band.

Nicht versäumen möchte ich, auch im Namen aller Mitherausgeber Prof. Dr. Ewald Reuter, der sich mit seinem Thematischen Teil zur *Professionellen Kommunikation* im letzten Band vorgestellt hatte, im Kreis der Herausgeber zu begrüßen. Ewald Reuter, der Professor für germanische Philologie und wissenschaftlicher Leiter des Studienschwerpunktes Intercultural Communication Studies an der Universität Tampere in Finnland ist, wird sich mit seiner Expertise im Bereich der Gesprächs- und Textlinguistik, der finnisch-deutschen Kulturbeziehungen und der interkulturellen Wirtschaftskommunikation in das gemeinsame Projekt *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache (Intercultural German Studies)* einbringen.

Göttingen, im Juli 2010

Andrea Bogner